653 **Läuft da nicht etwas schief?**

Unser politisches System wird in vielen Ländern bewundert. Man lächelt zwar mindestens europaweit über die langsame Entscheidungsfindung in unserem Lande, aber staunt dann wieder, wie klug das Volk oft bei wichtigen Abstim –mungen entscheidet. Bleibt diese Klugheit auch in Zukunft? Können wir darauf zählen? Ohne defätistisch zu sein, manchmal beginne ich daran einwenig zu zweifeln.

In unserem Lande hat, wie in den umliegenden Staaten, die Tendenz zuge- nommen, Parteien in ein Unternehmen mit unbedingtem Erfolgszwang umzuformen. Die Anliegen der Kunden der Parteien, der Wähler, sind fast zur Nebensache geworden. Die Repräsentanten der Parteien werden bezüglich Auftreten, Redegewandtheit, Diskussionsfitness intensiv geschult. Wofür sie gewählt wurden, nämlich das Beste für die Bürger anzustreben, tritt in den Hintergrund. Das, für was man einsteht, wird oft unter Verschluss gehalten, wenn es der eigenen Partei im Moment keinen Nutzen bring. Die Grundsätze werden dem kurzfristigen Erfolg geopfert, angepasst und den gerade aktuellen Strömungen untergeordnet. Das nennt man dann “Parteidisziplin“.

Bei den Präsidentschaftswahlen in den USA ist nun ein neuer Trend ersichtlich geworden, der wohl bald auch bei uns Einzug halten wird: Die vorsätzliche Verbreitung falscher, den Gegner herabwürdigenden Meldungen auf unseren Kommunikationsmitteln, wie Instagram, Facebook, Twitter, etc. feierte Aufer- stehung. Riesige Datenmengen aus den elektronischen, digitalen Medien (Gesinnungsüberwachung?) wurden verarbeitet und ausgewertet, um dann gezielt die verschiedenen Gruppen zu bearbeiten und zu beeinflussen. Eine darauf spezialisierte Firma namens ***\*Cambridge Analytica\*,*** scheint nach letzten Analysen massgebend für Trumps unerwarteten Erfolg verantwortlich gewesen zu sein. Google einmal die Erkenntnisse, wie diese Firma zu den Daten gekommen ist! Werden die nächsten Wahlen in der Schweiz auch so gekauft werden können? Ausser Marine Le Pen, Nigel Farage und andere europäische Extremisten sollen sich bereits auch aus der Schweiz Interessenten für diese kostspielige, aber erfolgreiche Unterstützung interessiert haben.

Generell hat der Druck der Parteien auf die Print-, Fernseh- und Radiomedien zugenommen, ihnen genehme Kommentare zu bringen. Unangenehme Beiträge werden aber lauthals als äusserst ungerecht bemängelt.

Gewisse Parteimitglieder haben sich die Unsitte angeeignet, zu allen Sachthemen immer wieder dieselben Parolen zu äussern. Es scheint, als seien sie ihnen so eingeimpft worden, dass sie diese wie Roboter immer und immer wieder, auch an unpassenden Stellen, wiederholen. Das macht manchmal den Eindruck, als wären sie nicht in der Lage, selber einen klaren Gedanken zu Themen zu fassen. So weicht man klaren Fragen aus und gerät nicht in Gefahr, seine wirkliche Meinung äussern zu müssen. Selbstredend, dass die Spitzen der Parteien diese Technik aus dem FF beherrschen. Sonst schauen sie sich einmal einen \*SonnTalk\* auf Tele Zürich, oder eine \*Arena\* an einem Freitagabend an. Wenn Köppel, Amstutz, Blocher, Christian Levrat, Corrado Pardini, oder neuerdings die Jungsozialistin Tamara Funiciello an einer Diskussion ihre “Schallplatten“ starten. Nur einige Beispiele, die viel Stoff für Kabarettisten oder Karikaturisten abgeben würden. Gesprächspartner, die noch selber denken können und Probleme wirklich ansprechen wollen, schütteln dann nur hilflos ihren Kopf. Manchmal wissen solche Parteiroboter nach ihrem schon hundertmal wieder holten Geleier nicht einmal mehr die eigentliche Frage, die ihnen gestellt wurde. Man wird den Verdacht nicht los, dass Frankenstein bei ihnen einen Eingriff am Hirn vorgenommen hat.

Wollen sich Stimmbürger bei solchen Talk-Sendungen wirklich informieren, so schalten sie nach 10 Minuten ab, oder sie verleiben sich die immer wieder heruntergeleierten Parolen selber ein.

Wie hilflos versucht z.B. Markus Gilli im *Sonn-Talk* auf *Tele Züri* manchmal, die Runde auf das vorgegebene Thema anzubinden. Er muss sich dann aber endlos längst bekannte Parteiparolen anhören, die gar nichts mit dem Thema zu tun haben. So kann man Antworten auf kritische Fragen ausweichen, wenn man keine hat! Trump hat genau diese Technik bis zum Abwinken gepflegt.

Dazu kommen dann die Telefonanrufe von Zuschauern, die sich zu Themen äussern können. Obwohl mir solche Sendungen inzwischen oft etwas auf die Nerven geben, schau ich sie mir immer wieder an. Bei Tele Züri ist mir mit der Zeit aufgefallen, dass wenn Köppel, Mörgeli oder ausnahmsweise Blocher daran teilnimmt, sich meistens eine Frau aus Einsiedeln meldet, die statt zum eigentlichen Thema ihre Meinung zu äussern, zu einer übersteigerten Lobes- hymne auf die SVP-Stars anhebt. Es scheint dann, als ob sie umgehend einen Eisprung kriegen würde, wenn sie ihren “Heiligen“ Ehrerbietung anbringen kann. Das wirkt dann so unterwürfig, dass man fast schon Mitleid kriegt mit diesem armen Wesen.

Grundsätzlich bin ich aber immer noch zuversichtlich, dass in unserem Land der Drang nach Freiheit und Möglichkeit offener Meinungsäusserung Auswüchsen allzu nationalistische Tendenzen im Zaum halten kann. Ich hoffe, dass in unseren Genen die Prägung auf weitgehend persönliche Freiheit für monar -chistisch anmutende Bewegungen ein Überhandnehmen eindämmen kann. Dass wir den Nutzen verschiedener Denkrichtungen und deren gegenseitige Befruchtung, mit dem Resultat eines abschliessenden Kompromisses, erken- nen. Wir sind Jahrzehnte lang gut gefahren damit. Die Nachteile von Zweiparteien-Systemen haben wir in den USA ja vorgeführt bekommen, wo die Korrektur-Mittelmasse fehlt. Gott möge uns die Vernunft dazu erhalten!